

GEGRÜNDET 1713

SA/SO, 21./22. NOVEMBER 2020

WWW.PFAELZISCHER-MERKUR.DE

Zweibrücken und der Kreis bleiben auf Warnstufe rot

Zweibrücker Zeitung > 9



Trump will mit Tricks im Amt bleiben

Themen des Tages > Seite 3

Parteienzwist um Wohnbebauung geht weiter

Homburger Nachrichten > Seite 16

ELISABETH II. UND PHILIP

73. Hochzeitstag auf Schloss Windsor

Die britische Königin Elisabeth II. (94) und ihr Ehemann Prinz Philip (99) sahen sich am Freitag auf Schloss Windsor Hochzeitstags-Karten an, die ihre Urenkel George (7), Charlotte (5) und Louis (2) für sie anlässlich ihres 73. Hochzeitstages gebastelt haben. Der Hochzeitstag des Königspaares ist der 20. November 1947. Länger als die Königin und ihr Gemahl ist nie ein britisches Monarchen-Ehepaar verheiratet gewesen.

FOTO: CHRIS JACKSON/BUCKINGHAM PALACE/PA



Zulassung für Impfstoff aus Mainz beantragt

MAINZ/NEW YORK (dpa) Großer Schritt auf dem Weg zum Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer haben am Freitag bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragt. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Die FDA muss den Antrag prüfen. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis geben könnte. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Tests nach Angaben der Unternehmen einen 95-prozentigen Schutz.

Bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (Ema) und in weiteren Ländern reichen die beiden Unternehmen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen.

Zweibrücker Impfzentrum soll am 15. Dezember starten

Standort des Zentrums wird das City-Outlet sein. Dort können nach aktuellem Planungsstand täglich bis zu 100 Menschen gegen das Corona-Virus geimpft werden.

VON JAN ALTHOFF

ZWEIBRÜCKEN Lange ging es beim Thema Corona nur darum, die Infektionszahlen niedrig zu halten, um das Gesundheitssystem und damit Menschenleben zu schützen – jetzt beginnt der Gegenangriff: In Zweibrücken sollen die ersten Bürger am Dienstag, 15. Dezember, ihre erste Impfung erhalten. Und zwar in einem von zwei Impfzentren in der Südwestpfalz (das andere wird in der Messe Pirmasens eingerichtet), das im City-Outlet angesiedelt sein wird und die Stadt Zweibrücken und die Verbandsgemeinde Zweibrücken-Land versorgen soll. Das Land Rheinland-Pfalz wird laut Zweibrückens Oberbürgermeister Marold Wosnitza „einen Großteil der Kosten“ übernehmen.

Wie hoch die genau sein werden, ist wie vieles in diesem Zusammen-

hang noch unklar, sagte Wosnitza bei der Vorstellung des Impfzentrums am Freitagnachmittag. Zum Beispiel, wer am Ende tatsächlich in diesem Impfzentrum arbeiten wird. Sicher scheint zu sein, dass vier Stellen, die sich um Verwaltung und Organisation des Zentrums kümmern sollen, vom Land bezahlt werden sollen. Das Land sorgt auch für den Antransport und die Kühlung des empfindlichen Impfstoffes und die IT-Logistik. Um die Ärzte und das medizinische Personal soll sich eigentlich das Land kümmern, sagte Matthias Freyler, Koordinator des Impfzentrums. Vielleicht müssen aber auch die niedergelassenen Ärzte in Zweibrücken anpacken. Mit denen gibt es jedenfalls Gespräche.

Zentral geregelt wird auf jeden Fall die Terminvergabe. Dafür soll es eine zentrale Online-Terminvergabe beziehungsweise eine landesweite Hot-

line geben. Wer sich dorthin wendet, bekommt eine Bestätigungsmail beziehungsweise ein Schreiben mit Terminen für die Impfungen; zwischen beiden Impfungen sollen je nach Impfstoff drei bis vier Wochen liegen.

Im Impfzentrum selber wird dann eine so genannte Impfstraße eingerichtet. Dort wird der „Impfing“ zunächst in einem Check-In in Empfang genommen, kommt dann in eine Wartezone, wird von einem



Im vorderen Teil des City-Outlets soll das Zweibrücker Impfzentrum eingerichtet werden.

FOTO: JAM

Arzt untersucht und aufgeklärt und anschließend von nichtärztlichem medizinischen Personal geimpft. Danach muss er noch 15 bis 30 Minuten zur Beobachtung im Gebäude bleiben, falls es etwa zu allergischen Reaktionen kommt.

Für jede dieser Stationen sind grob fünf Minuten eingeplant. Das bedeutet: Im Idealfall werden zwölf Personen pro Stunde hindurchgeschleust. Das ergibt bei den angedachten Öffnungszeiten von acht Stunden 96 Impfungen pro Tag.

Zusätzlich werden mobile Impfteams unterwegs sein, um Menschen zu impfen, die nicht mehr mobil genug sind, um nach Zweibrücken zu kommen – gedacht ist dabei etwa an Bewohner von Seniorenheimen. Welche Risikogruppen zuerst geimpft werden, richtet sich nach den Empfehlungen der Ständigen Impfkommission (Stiko).

Angriffe auf Rettungskräfte: Mehr Verurteilungen

MAINZ (dpa) Die Verurteilungen wegen Angriffen auf Polizisten, Justizbeamte, Feuerwehrleute und Sanitäter sind in Rheinland-Pfalz deutlich gestiegen. Das sagte Justizminister Herbert Mertin (FDP) in Mainz anlässlich der Aktionstage der Landesregierung gegen Gewalt gegen Beschäftigte im öffentlichen Dienst. 485 Menschen waren wegen solcher Angriffe 2019 verurteilt worden – 243 wegen Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte und 242 wegen tätlicher Angriffe. Im Vorjahr waren es nur 299 gewesen.

Bistum Trier: Reformpläne sind endgültig vom Tisch

TRIER (kna) Ein deutlich gestreckter Zeitrahmen, kleinere Pfarreien und die Pfarrei weiterhin als Herzstück: Das Bistum Trier hat am Freitag seine an die Vatikan-Kritik angepassten Reformpläne veröffentlicht. Anders als die ursprünglichen Pläne knüpft das neue Vorhaben nun deutlich stärker an den Status Quo im Bistum an. Die Leitlinien, die auf eine Bistumssynode zurückgehen, sollen aber erhalten bleiben.

Ursprünglich wollte das Bistum 35 Großpfarreien mit Leitungsteams aus Priestern und Laien einsetzen.

Dagegen gab es im Bistum teilweise massiven Widerstand. Nach Beschwerden von Priestern und Katholiken aus dem Bistum hatte der Vatikan die Reform im November 2019 gestoppt und Änderungen verlangt.

Die neuen Pläne sind mit Rom abgestimmt, wie Bischof Stephan Ackermann betont. Sie sehen nun vor, dass die 887 teilweise sehr kleinen Pfarreien freiwillig fusionieren. Zeitlich setzt das Bistum dazu einen Rahmen von fünf Jahren. Ab 2022 sollen dann Pfarreien fusionieren.

MERKUR KOMPAKT

GESTERN ABEND

UN fürchten schlimmste Hungersnot seit langem

UN-Generalsekretär António Guterres hat angesichts der Situation im Bürgerkriegsland Jemen vor einer schweren Nahrungsmittelkrise mit Millionen Toten gewarnt. „Der Jemen ist jetzt in unmittelbarer Gefahr der schlimmsten Hungersnot, die die Welt seit Jahrzehnten erlebt hat“, teilte der UN-Chef am Freitag mit und forderte sofortige Gegenmaßnahmen. Die Notlage ergebe sich aus einer Kombination drastischer Kürzungen im UN-Budget für das Land im Vergleich mit den Vorjahren sowie Hindernissen der Konfliktparteien für Helfer, zu den Menschen vorzudringen. Eine Heuschreckenplage und Überschwemmungen verschlimmerten die Lage weiter. „Ich fordere alle, die Einfluss haben, auf, dringend auf diese Themen zu reagieren, um Katastrophen abzuwenden, und ich fordere alle auf, keine Maßnahmen zu ergreifen, die die ohnehin schon schlimme Situation noch verschlimmern könnten“, sagte Guterres.

POLITIK

Corona zentrales Thema beim G20-Spitzentreffen

Beim sogenannten G20-Gipfel geht es vor allem um die Bekämpfung des Coronavirus und den Schuldenerlass ärmerer Länder. Es dürfte übrigens zugleich der letzte internationale Auftritt von US-Präsident Trump sein.

> Seiten 4 und 5

REGION

Ex-Manager Arnold wegen Untreue angeklagt

Nach den mutmaßlichen Unregelmäßigkeiten bei der Rudi-Kappes-Stiftung steht der frühere Stiftungs-Chef Michael Arnold vor Gericht. Der Ex-Spitzenmanager der Baumarktkette Praktiker und seine Ehefrau werden der Untreue beschuldigt.

> Seite 14

PANORAMA

Udo Walz im Alter von 76 Jahren verstorben

Als Promi-Friseur erlangte Udo Walz internationale Bekanntheit. Er frisierte Julianne Moore und Romy Schneider, Claudia Schiffer und die Bundeskanzlerin. Nach einem Diabetes-Schock lag er im Koma, am Freitag ist er gestorben.

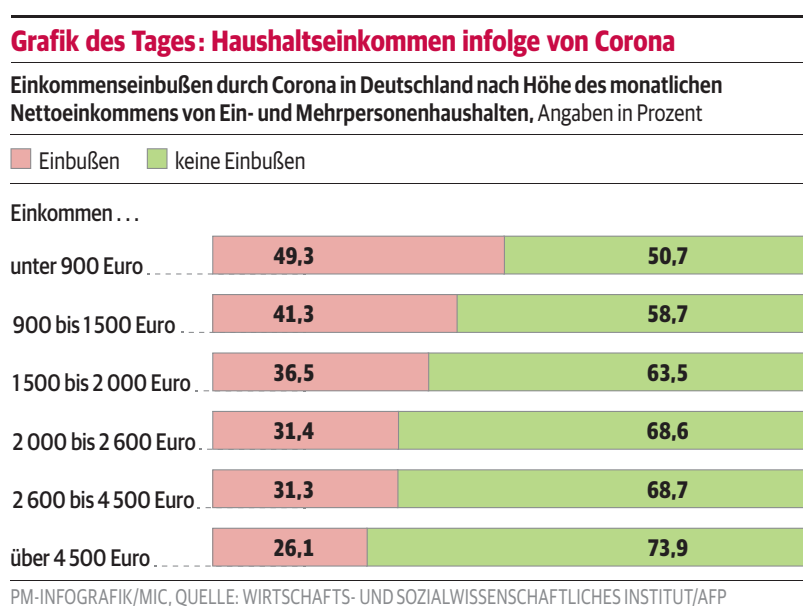
> Seite 28

LESERHINWEIS

Wegen der Corona-Krise können wir Ihnen derzeit nur einen stark eingeschränkten **telefonischen Service** – eventuell mit längeren Wartezeiten – anbieten. Reklamationen, Urlaubsservice-Aufträge und andere Anliegen können Sie in unserem Online-Servicecenter auch unter **servicecenter.pfaelzischer-merkur.de** erledigen. Oder Sie senden uns an **abo-service@pm-zw.de** eine E-Mail.

Produktion dieser Seite:

Mathias Schneck
Foto oben: Vucci/dpa



WETTER

SA SO MO

7 / 0 6 / 0 7 / 1

Tagsüber gibt es Sonne und Woll. Dabei werden Höchstwerte von 5 bis 7 Grad erwartet und der Wind weht nur schwach aus Südwest.

KONTAKT

www.pfaelzischer-merkur.de

Abo-Service: (0 63 32) 8 00 08
E-Mail: abo-service@pm-zw.de
www.pfaelzischer-merkur.de/abo

Privatanzeigen: (0 63 32) 8 00 09

Geschäftsanzeigen: (0 63 32) 80 00 33/34
pmanzeigen@pm-zw.de
Fax: (0 63 32) 80 00 39

Redaktion: (0 63 32) 80 00 40
Fax: (0 63 32) 80 00 59

Tickets/Service: (0 63 32) 8 70 01

ANZEIGE

Tickets im Vorverkauf

06332 8 70 01

LESER-REPORTER

Werden Sie unser Leser-Reporter und schicken Sie uns Ihre Tipps

als Sprachnachricht an: (0681) 5959800

aus dem Ausland: (0049681) 5959800

per E-Mail: merkur@pm-zw.de

ZITAT

„Er wird in die Geschichte eingehen als der unverantwortlichste Präsident.“

Der Demokrat Joe Biden über Donald Trumps Versuche, das US-Wahlergebnis zu untergraben

Nummer 272 / G 5580

Ausgabe Pfalz/Saar

Einzelpreis Deutschland 1,90 €

6 2 0 4 7

4 194976 101901